

Coorbube.

(Roman von Sidonie Jachsz-Mierowa.)

(2. Fortsetzung)

Zweites Kapitel.

Für den Nachmittag des kommenden Tages war eine Wagenfahrt verabredet worden.

Und am dreizehnten die Wagen vor. Einmal von Oben hatte es so einzurichten gewußt, daß er in den Wagen zu sitzen kam, worin Eva mit ihrer Tante saß.

Der Mittelmeister hatte sich entschuldigend lassen. Er wollte nachkommen.

Nach kurzer Fahrt durch sonnenbeschienenen Felder bogen die Wagen in den Wald ein.

Es ist überhaupt einzig schön, gnädiges Fräulein, sagte Ohlsen mit so weicher Stimme, daß Eva erröte.

Und den Kreuzeichen, zwei mächtigen Waldriesen, aus deren eigenwilligen Schößlingen man mit einiger Mühe die Strauchspitzen sieht.

Oben auf dem Gipfel der Kreuzeichen saßen die beiden Herren. Sie saßen nicht so dicht beieinander wie Eva dachte, sondern mit ziemlicher Weite, so daß man von jedem ein Gesicht hatte.

Der Herr, der mit Herr von Harres als leichter ging, war es lieb, daß er mit dem Hausherrn allein blieb.

Er hatte bemerkt, wie Ohlsen die reizende Rösche des Hauses umschwärzte und hielt es für seine Pflicht, einmal auf den Busch zu klopfen.

„Ja, wie hübsch, wie schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

langen, die roten, reinen Lippen zu küssen, wollte in ihm plötzlich auf. Das Blut war ihm vom Rücken in den Kopf gestiegen und er fühlte, wie es heiß pulsierend durch seine Adern rann.

„Eva, ich habe dich lieb“, fließ er bebend heraus.

Er fühlte, wie die schlanke Mädchengestalt in seinen Armen sich zusammenschloß, und blühte in ein tief erleuchtetes Gesicht, das ihm mit weit geöffneten Augen anstarrte.

„Hörst du, ich habe dich lieb“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

Ein König wollte unter sein Volk gehen. Er zog seinen Purpurmantel aus und steckte sich in eine graue Jacke, die war nicht mehr neu. Da begegnete ihm drei seltsame Dinge.

„Der Mann in der grauen Jacke ging weiter. Da kam er an einem Fenster vorbei, und in dem Fenster war eine neue Wüste des Königs aufgestellt, die hatte ein berühmter Künstler geschaffen.

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

Die Macht des Purpurs.

Von Georg Museler.

Ein König wollte unter sein Volk gehen. Er zog seinen Purpurmantel aus und steckte sich in eine graue Jacke, die war nicht mehr neu.

„Der Mann in der grauen Jacke ging weiter. Da kam er an einem Fenster vorbei, und in dem Fenster war eine neue Wüste des Königs aufgestellt, die hatte ein berühmter Künstler geschaffen.

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

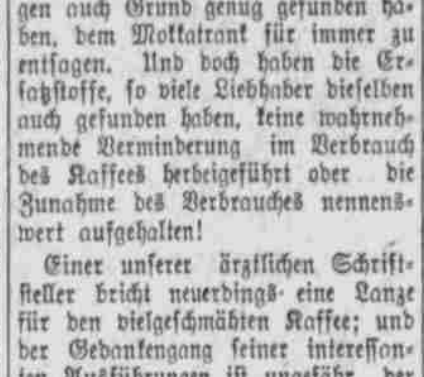
„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

„Du wärst der König?“ rief der Kaiser. „Ich kenne unseres Königs geheiligte Züge. Ein gemeiner Dieb bist du!“, rief er mit dem Ring!

Hände und der Friede ist wieder hergestellt. Königlich vermeiden sie auch in des Kindes Gegenwart beständige Auseinandersetzungen, suchen in Ruhe eine Einigung herbeizuführen, und schließlich wird ihnen das zur zurechtfindung Natur, sie tun dies auch, wenn sie allein sind.

Unserer Schnittmuster-Offerte

Die Zeit des Schulbeginns rückt näher und bringt der Mutter eine Menge Sorgen in Bezug auf die Ausstattung des großen und kleinen Mädchens.



Das Kind in der grauen Jacke ging weiter. Da kam er an einem Fenster vorbei, und in dem Fenster war eine neue Wüste des Königs aufgestellt, die hatte ein berühmter Künstler geschaffen.

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

Unserer Schnittmuster-Offerte

Die Zeit des Schulbeginns rückt näher und bringt der Mutter eine Menge Sorgen in Bezug auf die Ausstattung des großen und kleinen Mädchens.

Das Kind in der grauen Jacke ging weiter. Da kam er an einem Fenster vorbei, und in dem Fenster war eine neue Wüste des Königs aufgestellt, die hatte ein berühmter Künstler geschaffen.

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

„Das ist wirklich schön!“, rief er, die Rösche betrachtend, „wie hübsch, wie schön!“

Table with columns for order information: Name, Address, City, etc.

Table with columns for order information: Name, Address, City, etc.